



33. Biot-Savart-Gesetz II

Bestimmen Sie mit Hilfe des Biot-Savart-Gesetzes das Magnetfeld einer *endlich* langen, dicht gewickelten Spule auf ihrer Mittelachse. Die Spule habe den Durchmesser $2R$, die Länge L und die Windungsdichte n (Anzahl N der Windungen pro Länge L) und werde von einem konstanten Strom I durchflossen. Die z -Achse soll mit der Mittelachse der Spule übereinstimmen, wobei $-L/2 \leq z \leq L/2$. Gehen Sie wie folgt vor:

- Berechnen Sie zunächst das Magnetfeld einer kreisförmigen Leiterschleife auf ihrer Symmetrieachse.
- Nehmen Sie nun an, dass die Spule eine Überlagerung von N infinitesimal dünnen Leiterschleifen pro Länge L ist. Summieren (integrieren) Sie die Magnetfelder dieser Leiterschleifen auf.
Hinweis: Zeigen Sie dazu $\int \frac{dx}{(a^2+x^2)^{3/2}} = \frac{x}{a^2\sqrt{x^2+a^2}}$ mittels der Substitution $x = a \sinh u$.
- Bestimmen Sie mit Hilfe des Grenzfalles $L \rightarrow \infty$ das Magnetfeld auf der Mittelachse einer unendlich langen Spule.

34. Radial magnetisierte Kugelschale

Betrachten Sie eine Kugelschale endlicher Dicke mit Innenradius R_1 und Außenradius R_2 , die eine konstante Magnetisierung in radialer Richtung aufweist:

$$\underline{M} = M \underline{e}_r \quad \text{für} \quad R_1 \leq r \leq R_2 \quad ; \quad M = \text{const} \quad . \quad (1)$$

- Bestimmen Sie für eine solche Anordnung das magnetische Potential Ψ und die Felder \underline{B} und \underline{H} im ganzen Raum.
Vorsicht: In der *Kugelschale* verschwindet die Divergenz der Magnetisierung nicht, obwohl Homogenität ($M = \text{const.}$) vorliegt!
- Für die magnetische Induktion erhalten Sie ein sehr einfaches Ergebnis. Machen Sie dieses Ergebnis plausibel, indem Sie die Radialsymmetrie des Problems mit der Quellenfreiheit von \underline{B} in Übereinstimmung bringen.

Hinweis: Benutzen Sie für die 3 Gebiete folgende Bezeichnungen: I = Hohlraum, II = Kugelschale, III = Außenraum.